

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Gerd Mannes

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Florian von Brunn

Abg. Leo Dietz

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Benno Zierer

Abg. Anna Rasehorn

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Zur Beratung rufe ich nun auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Ulrich Singer, Christoph Maier u. a. und Fraktion (AfD)

Neubewertung und Anpassung der bayerischen Klimapolitik aufgrund aktualisierter wissenschaftlicher Erkenntnisse zu IPCC-Klimaszenarien (Drs. 19/12396)

Ich eröffne die Aussprache und erteile dem Abgeordneten Gerd Mannes das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Klimavorhersagen haben sich als wissenschaftlicher Irrtum herausgestellt. Der sogenannte Weltklimarat hat das eingeräumt und offiziell bestätigt; sie wollen nicht mehr an den eigenen Extremszenarien festhalten. Die Horrorszenarien haben sich ein für alle Mal erledigt. Das bitte ich hier mal zur Kenntnis zu nehmen.

Die AfD hat recht behalten. Wir haben immer gesagt: Die sind falsch. Wir haben auch immer versucht, Sie auf den richtigen Weg zu bringen. Wir wussten, dass diese extremen Klimaszenarien einfach falsch sein müssen. Wir haben dies in zahlreichen Anträgen, unter anderem im Antrag "Klimadaten offenlegen und verifizieren" – das habe ich kürzlich hier vorgetragen –, deutlich gemacht.

Fakt ist also: Die verrückten Klimaideologen haben die Bevölkerung einfach böseartig getäuscht. Das kann man nicht anders sagen. Die Schüler, die man dafür auf die Straße geschickt hat, wurden für dumm verkauft. Die teilweise Zerstörung unserer eigenen Volkswirtschaft für die Klimaziele war völlig sinnlos. Dass die Regierungsparteien im Bundestag diesen Klimamaßnahmen Verfassungsrang eingeräumt haben, war ein historischer Irrtum. Heute steht es zweifelsfrei fest: Sogenannte Hochemissionspfade, die eine globale Temperaturerhöhung von mehr als drei Grad vorausgesagt haben, sind einfach falsch. Diese extremen Klimaszenarien sind unwissenschaftlich.

Zusammenfassend gesagt: Die Klimaapokalypse fällt aus. Die gab es auch nur in den Köpfen einiger verwirrter GRÜNER, und bei der CSU ist das leider auch herumgeschwirrt.

Es bleibt aber das Problem, dass unser Bundesverfassungsgericht Entscheidungen damals mit falschen Annahmen begründet hat. Die Verankerung der Klimapolitik in der Verfassung war einfach ein schwerer Fehler. Ich sage es hier noch mal ganz klar. Die Einschnitte und die möglichen Einschränkungen unserer Freiheit im Grundgesetz müssen rückgängig gemacht werden.

(Beifall bei der AfD)

Jawohl.

Die AfD wird es auch nicht zulassen, dass hier die Grundrechte für sinnlose Klimamaßnahmen geschleift werden.

Ihre Klimapolitik – das muss ich sagen – hat unserem Land genug geschadet. Wir müssen jetzt einfach Schluss damit machen. Unsere Forderung ist ganz klar:

Die CO₂-Besteuerung muss weg. Die Deindustrialisierung muss aufhören, und die gescheiterte Energiewende muss politisch geändert werden. Die Energiepreise sind explodiert, wir haben den teuersten Strom weltweit. Wir brauchen aber günstigen Strom. Es gibt hier eine verheerende Deindustrialisierung. Dieses Jahr sind schon Zehntausende Jobs zerstört worden. 120.000 waren es letztes Jahr.

Die Klimagesetzgebung kostet uns – das kann man nachschauen – 150 Milliarden Euro an Wirtschaftsleistung. Das ist der absolute Wahnsinn. Die Klimapolitik hat natürlich auch negative Folgen für Bayern. Ich nenne einfach mal ein paar Zahlen:

Seit dem Einstieg in die Windkraftnutzung – seit 2013 gibt es eine massive Windkraftnutzung – und der Abschaltung der Kernkraft haben wir 16,5 Terawatt jährlichen Leistungssaldo verloren. In Spitzenzeiten müssen wir bis zu 80 % des Stroms importieren.

Da sage ich hier ganz klar: Herr Herrmann, das ist ein Totalversagen der Staatsregierung, nichts anderes, und ein Ergebnis der katastrophalen grünen Politik, die auch die CSU hier mitgemacht hat, übrigens auch auf Bundesebene. Die Ampel-Regierung hat das schon eingeleitet; jetzt macht das auch die Merz-Regierung. Sie haben Deutschland mit dieser Politik zu einem Horrorstandort für Industrieunternehmen gemacht. Diese Politik orientiert sich nur an sinnlosen ideologischen Projekten und Vorgaben statt an Wertschöpfung. Damit will die AfD Schluss machen.

Ich sage noch mal ganz klar, was für Bayern gelten muss: Die zerstörerische Klimapolitik müssen wir sofort beenden. In dem Zusammenhang müssen wir auch die 22 Milliarden Euro Ausgaben für das Klima einsparen. Das Zeug kann weg, das Geld kann sinnvoll verwendet werden. Statt dieser Geldverschwendung sollten wir das Geld in Forschung, Bildung und Entwicklung investieren.

Das Bayerische Klimaschutzgesetz muss weg. Dieser vermeintliche Klimaschutz hat sich überall, in alle Verwaltungsvorschriften und in alle Gesetze, hineingefressen. Das müssen wir wieder ändern. Es bringt auch nichts, sinnlose Subventionen aufrechtzuerhalten. Das müssen wir auch stoppen. Ich frage mich, wann Sie die Zusammenhänge zwischen Ihrer Klimapolitik und dem wirtschaftlichen Niedergang Deutschlands endlich verstehen werden. Haben Sie noch nicht gemerkt, dass Sie auf einem Geisterfahrtkurs sind? Es ist und war unverantwortlich. Kehren Sie doch um, und stimmen Sie heute unserem Antrag zu, um diese zerstörerische Klimapolitik endlich zu entsorgen.

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege Mannes, Herr Kollege Florian von Brunn hat sich zu einer Zwischenbemerkung gemeldet.

Florian von Brunn (SPD): Herr Mannes, ich wollte Sie fragen, ob Sie die Lüge grundsätzlich zum Prinzip Ihrer Reden erhoben haben. Schon in der letzten Debatte habe ich darauf hingewiesen, dass Sie in Ihrem Antrag mit einem Extremszenario operieren, das aus guten Gründen nicht mehr Bestandteil der Klimaforschungsdiskussion ist.

Ich verweise noch auf einen anderen Punkt. Sie verweisen immer auf eine Zahl von PricewaterhouseCoopers, die zeigt, was angeblich die Klimatransformation kosten würde. Sie verschweigen aber geflissentlich, dass die Alternative, alles so zu lassen, wie es ist, in der gleichen Studie noch teurer ist. Das heißt, Sie belügen schamlos die Öffentlichkeit. Ich finde, dafür sollten Sie sich entschuldigen.

(Beifall bei der SPD)

Gerd Mannes (AfD): Ich komme noch einmal zu Ihrer Klimapolitik. Herr von Brunn, es ist ganz klar, dass Sie die Welt nicht von Bayern oder von Deutschland aus retten werden. Das ist unmöglich. Unser CO₂-Ausstoß ist komplett vernachlässigbar. Das können Sie vergessen. An dieser Stelle brauchen wir eine politische Wende. Sie haben uns mit Ihren Extremszenarien immer Angst gemacht. Jetzt sind die Extremszenarien vom Tisch. Ein anderes Szenario, eine kleine Erwärmung, ist noch da.

(Unruhe)

– Hören Sie zu. Wir müssen uns doch der Realität stellen. Wir können doch nicht sagen: Wir deindustrialisieren Deutschland. – Das wird im Ergebnis nichts ändern. Wir müssen an unserer Industrie und wertschöpfenden Projekten festhalten.

Über Zahlen kann man sich streiten. Der Wissenschaftliche Dienst hat ausgerechnet, dass diese Transformation ungefähr 15 Billionen Euro kostet. Das ist eine riesengroße Summe. Das können Sie aus unserer Sicht nicht umsetzen. Das sehen Sie doch an den aktuellen Zahlen. Wir zerstören mit dieser Politik unsere Wirtschaft. Von dieser bleibt nichts mehr übrig, außer einem Entwicklungsland. Wir von der AfD machen da nicht mit.

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Für die CSU-Fraktion spricht als Nächster der Kollege Leo Dietz. Bitte schön.

Leo Dietz (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen, bei diesem Antrag fällt sehr vieles auf. Die AfD tut vorneweg so, als hätte die Wissenschaft plötzlich ihre Meinung geändert und somit sämtliche Grundlagen der Klimapolitik einfach über Bord geworfen. Wenn man den Antrag liest, könnte man glauben, irgendwo sei die große Entwarnung ausgerufen worden. Nur gibt es diese Entwarnung schlichtweg nicht. Es gibt keine neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse, die sagen: Alles nur halb so schlimm. Wir können die Hände in den Schoß legen. Wir brauchen nichts zu tun. Es ist Entwarnung gegeben. – Das Einzige, was sich erledigt hat, ist die Argumentation Ihres Antrags. Was die AfD vorlegt, ist keine ernsthafte Auseinandersetzung mit Wissenschaft. Es ist der Versuch, aus wissenschaftlichen Debatten politische Ausreden zu basteln. Das ist ein bemerkenswertes Muster. Sobald Forscher Modelle weiterentwickeln, erklärt die AfD die gesamte Forschung für fragwürdig. Sobald Wissenschaft genau das tut, was Wissenschaft tun soll, behauptet die AfD, man könne die politischen Konsequenzen gleich komplett vergessen.

Mit Verlaub, das ist keine Wissenschaftskritik. Das ist Wissenschaft nach dem Motto: Akzeptiert wird nur, was ins eigene Weltbild passt. Meine Damen und Herren, der Antrag läuft letztendlich auf eine ganz einfache Botschaft hinaus: Klimaschutz weg, Energiewende weg, Transformation stoppen, keine weiteren Investitionen. Kurz gesagt: Die Herausforderung ist unbequem, also erklären wir sie für beendet. Das mag Oppositionsparole sein, die gut funktioniert. Mit verantwortungsvoller Politik hat das wieder einmal rein gar nichts zu tun. Die Realität ist nämlich deutlich komplexer, als uns dieser Antrag weismachen möchte.

Deutschland hat seine Treibhausgasemissionen zwischen 1990 und 2024 um nahezu 48 % reduziert. Gleichzeitig verfolgen wir weiterhin das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045. Darüber kann man diskutieren, das ist klar: Ist das der richtige Weg? Wie geht der Weg? Man kann über das Tempo und die Instrumente diskutieren. Aber nein, darüber will die AfD nicht diskutieren, nicht über den Weg. Sie stellt das Ziel infrage.

Das macht sie nicht deswegen, weil neue Fakten auf dem Tisch liegen, sondern weil sie das Ziel nie wollte. Besonders durchsichtig wird das beim beliebten 1,8-Prozent-Argument. Deutschland verursacht nur einen Teil der weltweiten CO₂-Emission, heißt es immer reflexartig von der AfD. Ja, das stimmt. Würde jeder Staat mit dem Argument nach Hause gehen, fände die internationale Zusammenarbeit beim Thema Klimaschutz schlichtweg gar nicht mehr statt. Dann zeigt jeder auf die Nachbarn, jeder wartet auf den anderen, und es passiert das, was niemand will, nämlich rein gar nichts. Das ist keine Politik, das ist organisierte Verantwortungslosigkeit.

Besonders fragwürdig kreativ wird der Antrag dann beim Umgang mit dem Szenario RCP 8.5. Es wird der Eindruck erweckt, als hätte der Weltklimarat plötzlich eine zentrale Grundlage seiner Arbeit kritisiert und damit die bisherige Klimapolitik widerlegt. Auch das hält einer näheren Betrachtung überhaupt nicht stand. Das Szenario RCP 8.5 war nie die alleinige Grundlage politischer Entscheidungen. Es war eines von mehreren Szenarien, ein Hochrisikopfad – nicht mehr und vor allem auch nicht weniger. Die AfD verschweigt an dieser Stelle den entscheidenden Punkt. Dass dieses Hochemissionsszenario heute teilweise anders bewertet wird, liegt gerade nicht am Verschwinden der Klimaproblematik. Das liegt vor allem daran, dass unsere klimapolitischen Maßnahmen Wirkung zeigen. Das ist eine durchaus gute Nachricht. Der Ausbau erneuerbarer Energien verlief vielerorts nämlich schneller als erwartet. Woanders verlief er nicht so schnell, aber vielerorts schon. Emissionen steigen langsamer, als in den frühen Annahmen befürchtet. Mit anderen Worten: Ausgerechnet Entwicklungen, die die AfD am liebsten stoppen würde, haben dazu beigetragen, dass einige Extremmaßnahmen heute als weniger wahrscheinlich gelten. Das ist ungefähr so, als würde jemand den Erfolg einer Therapie zum Beweis erklären, dass die Behandlung von Anfang an überflüssig gewesen sei.

(Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Meine Damen und Herren, noch absurder wird die Argumentation, wenn man sich anschaut, was die Wissenschaft tatsächlich sagt. Die Neubewertung einzelner Ext-

rempfade bedeutet keineswegs Entwarnung, im Gegenteil. Selbst optimistische Szenarien gehen heute nicht mehr davon aus, dass die globale Erwärmung dauerhaft auf 1,5 Grad begrenzt werden kann. Das neue mittlere Szenario geht bis zum Jahr 2100 von einer globalen Erwärmung von rund 2,8 Grad aus. Wir reden nicht über ferne Zukunftsmusik; denn bereits heute liegt die globale Durchschnittstemperatur etwa 1,2 bis 1,4 Grad über dem vorindustriellen Niveau. Wer daraus ableitet, man könne jetzt den Klimaschutz zurückfahren, hat entweder die wissenschaftlichen Erkenntnisse nicht verstanden oder zieht ganz bewusst die falschen politischen Schlüsse daraus.

Vielmehr bleibt ambitionierter Klimaschutz dringend notwendig, um Risiken für Menschen, Gesellschaften und Ökosystemen zu begrenzen. Genau dazu bekennt sich die Bayerische Staatsregierung. Wir stehen zu den Zielen des Klimaschutzes. Wir stehen zu einer Politik, die ökologisch, verantwortlich, wirkungsvoll, vernünftig und sozial ausgewogen ist. Klimaschutz und Energiewende leisten weit mehr als reine Reduktion von Emissionen. Sie machen uns unabhängiger von fossilen Energieimporten. Sie stärken unsere Versorgungssicherheit. Sie sichern langfristig die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes Bayern. Investitionen in Energieeffizienz, erneuerbare Energien und klimafreundliche Technologien schaffen Innovation, Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Bayern. Wer diesen Weg verlässt, riskiert nicht weniger als die wirtschaftliche Stärke unseres Landes. Eine Abkehr von einer ambitionierten Klimapolitik wäre deshalb nicht nur umweltpolitisch falsch. Sie wäre auch wirtschaftlich und industriepolitisch ein schwerer Fehler, und das zulasten von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Kommunen in Bayern. Dabei setzt die deutsche und bayerische Klimapolitik ganz ausdrücklich auf marktwirtschaftliche Instrumente und Anreize, auf CO₂-Bepreisung, auf Förderprogramme und auf Innovation statt Rücktritt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, kurz gesagt: Wir unterstützen diesen Antrag nicht, weil wir auf dem richtigen Weg sind.

(Gerd Mannes (AfD): Nein! – Unruhe bei der AfD)

Nur deswegen, weil es jetzt andere Bewertungen gibt, die den Grundsatz aber nicht infrage stellen, sollten wir den eingeschlagenen Weg nicht verlassen. Deshalb lehnen wir den Antrag ab.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Präsidentin Ilse Aigner: Zu einer Zwischenbemerkung erteile ich Herrn Kollegen Gerd Mannes von der AfD-Fraktion das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Herr Dietz, Sie haben vor einer weiteren Klimaerwärmung gewarnt. Ich warne Sie jetzt auch: Die Deindustrialisierung schreitet immer weiter voran. So geht es nicht weiter. Hören Sie endlich auf, mit Ihrer Politik die deutsche Volkswirtschaft zu zerstören. Das geht nicht.

Sie haben über wissenschaftliche Studien gesprochen. Wo ist denn die wissenschaftliche Studie, die besagt, dass Deutschland oder Europa das Weltklima im Alleingang retten könnten, und Ihnen damit recht gibt?

(Zuruf des Abgeordneten Martin Stümpfig (GRÜNE))

Das ist doch falsch und Unsinn. Ich sage Ihnen etwas: Unsere Unternehmen flüchten seit den Änderungen von Trump in die USA und wollen dort investieren bzw. hier desinvestieren. Warum nehmen Sie nicht zur Kenntnis, dass Sie auf dem falschen Weg sind? – Deutschland wird deindustrialisiert. Dort, wo die Gesetze entsprechend geändert werden, wird industrialisiert. Sie befinden sich auf dem falschen Weg. Warum verstehen Sie das nicht?

Leo Dietz (CSU): Herr Kollege Mannes, Sie reden ausschließlich von Deindustrialisierung,

(Gerd Mannes (AfD): Es stimmt doch!)

aber Klimaschutz ist wesentlich mehr. Es geht um das Leben von Menschen und um die Generationen nach uns. Es geht darum, dass wir den Planeten erhalten. Deswegen bleiben wir dabei. Wenn man auf der einen Seite verliert, verzeichnet man auf der anderen Seite einen Gewinn. Allein die CO₂-Reduzierung um 48 % zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Gerd Mannes (AfD): Alles, was Sie tun, ist, die Menschen arbeitslos zu machen!)

Präsidentin Ilse Aigner: Als Nächstem erteile ich Herrn Kollegen Martin Stümpfig für die Fraktion des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN das Wort.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Führende internationale Klimaforschung-Teams haben vor 15 Jahren unterschiedliche Klimaszenarien erarbeitet. Das Worst-Case-Szenario war das sogenannte Klimaszenario RCP 8.5, welches davon ausging, dass die Kohleverstromung einen richtigen Boom erlebt, die erneuerbaren Energien nicht ausgebaut werden und das Bevölkerungswachstum weltweit ungebremst weitergeht. Man hat berechnet, wenn das alles so eintritt, könnte man auf eine Erderwärmung von 4,8 Grad zusteuern.

Das Szenario wurde jetzt angepasst. Dank des Pariser Klimaabkommens, das vier Jahre später im Jahr 2015 in Kraft getreten ist, dank des Booms der erneuerbaren Energien, den wir jetzt verzeichnen, und dank des geringeren Bevölkerungswachstums ist dieses Worst-Case-Szenario heute unplausibel. Es besteht ein ganz klarer Unterschied: Man hat sich nicht verrechnet. Es ist ein ganz normaler Vorgang in der Wissenschaft, dass man 15 Jahre später noch einmal überprüft, wie es aktuell aussieht, und zu dem Schluss kommt: Dieses Worst-Case-Szenario wird so nicht eintreten. Das neue Worst-Case-Szenario geht von einer Überhitzung von 3,5 Grad aus. Das wäre nach wie vor katastrophal. Wie Herr Kollege Dietz schon gesagt hat, liegt das durchschnittliche Szenario bei 2,8 Grad.

Festzuhalten bleibt: Wenn von rechter Seite, von Trump, von der "Bild"-Zeitung, von der AfD und leider auch vom Wirtschaftsminister Aiwanger versucht wird, das auszunutzen und die Klimawissenschaft schlechtzureden und zu disqualifizieren, weil sie ihre Prognosen angepasst hat, dann ist das einfach falsch. Die Klimawissenschaft hat recht behalten. Die Klimawissenschaft hat ganz klar gesagt, in welche Richtung es geht. Das ist ein ganz normaler Ablauf, der von Klimaleugnern und -skeptikern nicht falsch interpretiert werden darf.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Wir sehen auf anderer Seite, dass Klimaschutz wirkt. Das wird von der AfD verschwiegen. Die erneuerbaren Energien wurden ausgebaut, und es gab eine geringere Kohleverstromung sowie weniger CO₂-Emissionen. Das sind erste kleinere Erfolge.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Huber (AfD))

Sie verschwiegen auch, dass das gleiche Forschungsteam das Best-Case-Szenario ebenfalls einkassiert hat, das besagt: Wenn wir erfolgreich sind und die erneuerbaren Energien ausbauen usw. usf., können wir es schaffen, das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen. Dieses Ziel des Pariser Klimaabkommens wurde leider nicht erreicht. Es müssten jetzt eigentlich alle Alarmglocken schrillen, weil wissenschaftlich bestätigt wurde, dass wir dieses Ziel nicht mehr erreichen können. Unsere Schlussfolgerung muss doch jetzt lauten: Die Erde hat hochgradig Fieber. Das ist lebensbedrohlich, aber wir haben zumindest die richtige Diagnose erstellt. Die Treibhausgasemissionen müssen weiter sinken. Die ersten Maßnahmen zeigen Wirkung. Die schlimmsten Befürchtungen können ausgeschlossen werden. Das hat Herr Kollege Dietz bereits richtigerweise gesagt. Aber ein Weiter-so ist nach wie vor lebensbedrohlich.

Wenn Sie als Klimaleugner bzw. Klimaskeptiker davon sprechen, dass man die Therapie abbrechen soll, weil der Tod nicht eingetreten ist, ist das doch vollkommen falsch. Die demokratischen Parteien hier im Hohen Haus sind sich hoffentlich darüber einig, dass die Therapie für den kranken Patienten anschlägt. Wir brauchen mehr

erneuerbare Energien und weniger fossile Energien. Das Fieber des Patienten steigt immer noch. Wir sind kurz davor, gefährliche Kippunkte zu überschreiten, bei denen die Genesung unseres Planeten nicht mehr erreicht werden kann. Man kann grundsätzlich sagen: Der Medikamentenplan passt, aber die Dosis noch überhaupt nicht. Wir brauchen viel mehr erneuerbare Energien, viel mehr Klimaschutzmaßnahmen und viel weniger fossile Emissionen. Das muss die Folgerung sein, und dafür setzen sich die GRÜNEN weiterhin ein.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege, es liegt die Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Kollegen Gerd Mannes von der AfD-Fraktion vor.

Gerd Mannes (AfD): Herr Stümpfig, Sie haben mich gerade als Klimaleugner bezeichnet.

(Johannes Becher (GRÜNE): Stimmt! – Zurufe von den GRÜNEN und der SPD)

Das bin ich natürlich nicht und weise ich zurück. Aber wissen Sie, was Sie sind? – Ein Realitätsleugner.

(Beifall bei Abgeordneten der AfD)

Wir deindustrialisieren das Land. Unsere Unternehmen verlagern ihre Produktion in die USA und nach China, wo natürlich weiterhin sehr viel CO₂ ausgestoßen wird. Ich möchte Sie fragen: Glauben Sie denn wirklich, was Sie sagen, dass wir von Deutschland, Europa und Bayern aus die Welt retten werden? Ist das denn nicht ein bisschen Größenwahnsinnig? Denken Sie denn nicht, dass es zu nichts führt außer zu Armut und Deindustrialisierung in Deutschland, wenn nur wir diese Klimamaßnahmen ergreifen und die anderen nicht in dem Sinne?

Präsidentin Ilse Aigner: Bitte, Herr Kollege.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Herr Mannes, es sind immer wieder die gleichen Fragen, die Sie stellen.

(Gerd Mannes (AfD): Dann antworten Sie!)

Ich kann nur Herrn Kollegen Dietz zitieren, der es sehr gut gesagt hat: Man kann nicht immer nur auf die anderen zeigen und sagen, die anderen sollen es einmal machen, weil wir lediglich 2 % der weltweiten CO₂-Emissionen ausstoßen.

(Gerd Mannes (AfD): Genau!)

Es gibt weltweit gerade einmal fünf Länder, die mehr als 2 % der weltweiten CO₂-Emissionen ausstoßen. Die anderen 180 Länder können nicht alle aufeinander zeigen und sagen: Macht ihr einmal! Ich danke Herrn Kollegen Dietz, dass er das so klar gesagt hat.

(Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Herr Mannes, ein Punkt noch: Ihre eigene Argumentation, Ihr Kartenhaus, fällt zusammen; denn heute stellen Sie fest: Klimaschutz wirkt. Sie sagen immer: Der Klimawandel ist nicht menschengemacht. – Heute sehen wir: Durch Maßnahmen, die man ergreift bzw. unterlässt, können ein Worst-Case-Szenario und ein Best-Case-Szenario nicht eintreten. Wir sehen ganz genau: Die Erhitzung unseres Planeten geht eins zu eins mit dem Ausstoß fossiler Energien einher.

(Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Das ist das Klimaszenario RCP 8.5. Das sind die unterschiedlichen Szenarien, die es gibt. Ihr Kartenhaus fällt komplett zusammen. Das ist jetzt ganz klar.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Als Nächster spricht Herr Kollege Benno Zierer für die Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich habe eine rein hypothetische Frage an die AfD: Wir wissen, dass immer mehr Radfahrer einen Helm tragen. Angenommen, es gibt dazu eine wissenschaftliche Untersuchung, die besagt, in Zukunft werden sich dadurch weniger Radfahrer schwer am Kopf verletzen: Sagen Sie dann, dass das der endgültige Beweis dafür ist, dass es Helme überhaupt nicht braucht und alles nur Panikmache der Radhelmverkäufer, dieser Ideologen, war? – Die AfD würde das sicher so sagen; denn beim Klimaschutz machen Sie es genauso. Sie haben eine Studie gefunden, in der etwas steht, was Ihnen passt: Das sogenannte Worst-Case-Szenario des Weltklimarats wird nicht eintreten. Gott sei Dank. Dann sagen Sie: Da schaut her! Klimaschutz braucht es doch gar nicht. Ihr habt alles übertrieben. Das war nur Panikmache der Klimaideologen. – Das ist ein völliger Schmarrn. Das wissen wir. Dieses Szenario mit dem schönen Kürzel RCP 8.5 war gewissermaßen ein Gedankenexperiment: Was würde passieren, wenn alle weiter so ungebremst Treibhausgase raushauen? – Dann könnte es zu dieser Erwärmung von 3,3 bis 5,7 Grad kommen. Aber das hat der Herr Stümpfig schon ausführlich erklärt.

Schon 2021 hat der Weltklimarat darauf hingewiesen, dass dieses Szenario eine geringe Wahrscheinlichkeit hat. Eigentlich hätte man dieses Szenario auch "AfD-Szenario" nennen können. Was würde passieren, wenn die ganze Welt es so machen würde, wie ihr euch das vorstellt? Kohle in den Ofen, Gashahn auf, weg mit den Solaranlagen, Windräder schalten wir ab, weil wir sie ja nicht brauchen, wir hauen weiter Öl und Kohle raus. Aber die ganze Welt macht das nicht so. Die Welt macht Klimaschutz, natürlich nicht überall gleich intensiv, und es gibt auch Wellenbewegungen bei den Regierungen: Die einen halten es für richtig, die anderen machen damit Politik, indem sie es nicht so machen.

Es wird allerdings etwas gemacht, vor allem bei der sauberen Energieerzeugung. Genau daran liegt es, dass dieses Extremszenario wahrscheinlich nicht eintreten wird. Gott sei Dank. Das ist grundsätzlich eine gute Nachricht. Aber warum? – Weil wir alle,

nicht nur Bayern, nicht nur Deutschland, sondern die Welt zusammengeholfen haben, hier dagegenzusteuern. Das ist eine gute Nachricht. Aber das heißt nicht, dass wir in Zukunft nichts mehr unternehmen müssen. Genau deshalb lehnen wir auch diesen Antrag ab, weil er so unnütz wie ein Kropf ist.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Dann haben wir noch mal eine Meldung zur Zwischenbemerkung vom Kollegen Mannes.

Gerd Mannes (AfD): Herr Zierer, wir haben die Debatten regelmäßig im Ausschuss. Jetzt muss ich Sie einfach mal etwas fragen. Das müssen Sie für mich jetzt klären, weil es wichtig ist. Sie haben das gerade so ausgeführt. Im Grunde genommen haben Sie gesagt, Sie wollen grüne Politik machen, mehr oder minder.

(Gülseren Demirel (GRÜNE): Oh mein Gott! – Widerspruch des Abgeordneten Benno Zierer (FREIE WÄHLER))

– Doch, haben Sie gesagt, grüne Politik. Zu 90 % gibt es da eine Überschneidung. Jetzt haben Sie einen Minister Aiwanger – ich glaube, das ist Ihr Parteivorsitzender –, der hier herumläuft und das dann bei Anhörungen viel kritischer sieht und eigentlich nichts von dieser CO₂-Reduktion hält. Der Herr Stümpfig hat es so öffentlich gesagt. Er hat es vorhin, glaube ich, auch gesagt: Minister Aiwanger zweifelt am menschengemachten Klimawandel.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): Schwachsinn!)

Jetzt wollte ich mal fragen: Was ist jetzt genau die Position der FREIEN WÄHLER? Ist das Ihre, die Sie gerade vorgetragen haben, oder ist das die von dem Herrn Aiwanger? Wenn Sie uns da mal aufklären.

Präsidentin Ilse Aigner: Bitte schön, Herr Kollege Zierer hat das Wort.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Herr Kollege, nur einen Satz dazu: Die FREIEN WÄHLER sind dafür bekannt, dass sie vernünftige, praxisbezogene Politik machen

(Lachen bei der AfD)

bei Dingen, wo es notwendig ist. Sie kommen mir vor wie ein Rumpelstilzchen, das immer herumhüpft und schreit: Ich habe recht, ich habe recht, und ich krieg nicht recht! – Ich glaube, dabei können wir es bewenden lassen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU sowie Abgeordneten der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Für die SPD-Fraktion spricht als Nächste die Kollegin Anna Rasehorn.

Anna Rasehorn (SPD): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleg:innen der demokratischen Fraktionen! Die AfD versucht einmal wieder, wissenschaftliche Erkenntnisse zu verdrehen. Das RCP 8.5 war nie eine Vorhersage, sondern ein Risikoszenario. Es beschreibt, was passieren könnte, wenn die Welt weiterhin sehr hohe Emissionen verursacht. Szenarien sind keine Prophezeiungen. Sie zeigen mögliche Entwicklungen und helfen der Politik, Risiko und Risiken einzuschätzen. RCP 8.5 war also ein Risikoszenario, keine Prognose.

Wir können uns freuen, wenn eine niedrigere Risikoeinschätzung getroffen wird. Aber das macht die Vorsorge nicht überflüssig – anders übrigens als die Gefährlichkeit der rechtsextremen AfD, wie heute der Bayerische Verwaltungsgerichtshof noch einmal bestätigt hat. Darüber sollten Sie sich doch viel mehr Gedanken machen, dass Ihre Prognose deutlich nach oben geht.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Mit einem Punkt würde ich hier auch gerne mal wieder aufräumen. Wir beschäftigen uns zwar jedes Mal damit, aber auch das ist gelogen: Klimaschutz steht nicht im Gegensatz zu Wohlstand, im Gegenteil. Wer erneuerbare Energien ausbaut, wer In-

novationen fördert, wer unsere Industrie zukunftsfähig macht, sichert Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit. Die größte Gefahr für unsere Wirtschaft ist nicht der Klimaschutz, sondern die AfD. Deswegen lehnen wir den Antrag ab.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN – Zuruf von der AfD: Sie leben in einer Traumwelt!)

Präsidentin Ilse Aigner: Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen. Wir kommen jetzt zur Abstimmung.

Wer dem Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion auf Drucksache 19/12396 seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER, der SPD und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Gegenstimmen? – Sehe ich nicht. Enthaltungen? – Sehe ich nicht. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.